

Verteilung der Arbeitskräfte in der Wirtschaft gewährleisten. Aus diesem Grunde ist der Personenkreis, für den Arbeitsbücher ausgestellt werden müssen, sehr weit gefaßt. Arbeitsbücher erhalten alle Arbeiter und Angestellten, — und zwar sowohl beschäftigte als auch arbeitslose —, einschließlich der Lehrlinge und Volontäre. Die Ausnahmen erstrecken sich lediglich auf einige Sondergruppen: besonders hoch bezahlte Kräfte, ausländische Arbeitskräfte, die ihren Wohnort im Auslande beibehalten, Seeleute, Heimarbeiter und Hausgewerbetreibende, volksschulpflichtige Kinder sowie Personen, die sonst berufsmäßige Lohnarbeit nicht verrichten, bei gelegentlichen kurzfristigen Dienstleistungen. Die Ausstellung des Arbeitsbuches geschieht auf Antrag ausschließlich durch die Arbeitsämter. Anderen Stellen ist die Ausstellung von Arbeitsbüchern und ähnlichen Ausweisen bei Strafe untersagt.

Im Vollzuge des Gesetzes über die Einführung eines Arbeitsbuches und der ergangenen Durchführungsbestimmungen fallen sowohl den Arbeitern und Angestellten als auch besonders den Führern der Betriebe, den Leitern der Verwaltungen und den Haushaltungsvorständen wichtige Aufgaben zu. Sie betreffen vor allem die Aufbewahrung des Arbeitsbuches, die vorgeschriebenen Eintragungen in das Arbeitsbuch und die laufenden Anzeigen an das Arbeitsamt über Beginn und Beendigung der Beschäftigung, über wesentliche Änderungen der Beschäftigungsart und über Wohnungsänderungen der beschäftigten Arbeiter und Angestellten.

Die neuen Aufgaben machen es erforderlich, daß sich alle Beteiligten unverzüglich über das geltende Recht des Arbeitsbuches unterrichten. Auskünfte werden von den Arbeitsämtern bereitwillig erteilt.

Neueinrichtung von Buchläden

Mehrfache Anfragen aus Mitgliederkreisen veranlassen uns zu der Bitte um Mitteilung der Anschriften von Buchhandlungen, die in letzter Zeit ihren Ladenraum umbauen oder neu herrichten ließen, sodaß er als Beispiel für Neueinrichtungen oder Umbauten von Ladengeschäften dienen könnte.

Besonders willkommen wären uns Photos, die wir unter Umständen auch ankaufen würden. Zuschriften bitten wir an die Geschäftsstelle des Bundes zu richten.

Schulungswoche des Schlesienschen Jungbuchhandels 8.—15. September in Grunwald (Grafschaft Glatz)

Der Buchhändler im Grenzland Schlesiens:
Vortrag über Schlesiens Geschichte, Kultur und heutige Lage.
Schlesiens Dichtung: Bibliotheksrat Dr. Karzisk, Breslau.
Die Aufgaben des Buchhändlers im Dritten Reich: Herr Thulke.
Die Werbung im Buchhandel: Fr. Wiedemann.
Praktisches Rüstzeug für den Buchhändler, 1. Teil: Herr Osberghaus, Wandertag.
Praktisches Rüstzeug für den Buchhändler, 2. Teil: Herr Osberghaus.
Das Ostproblem in der Literatur.
Dichter der Dichteralademie.

Wir rechnen auf die Mitarbeit von Waldemar Glaser, Schriftsteller, Breslau, und des Herrn Thulke, Berlin.

Reichstagung der NS-Kulturgemeinde in Düsseldorf

Im Börsenblatt vom 21. März wiesen wir bereits ausführlich auf die Düsseldorfer Reichstagung der NS-Kulturgemeinde vom 6. bis 11. Juni hin, die eine bedeutende Kundgebung und zugleich ein Querschnitt durch das jüngste deutsche Kulturschaffen sein wird. Es ist zu wünschen, daß auch recht viele Buchhändler an ihr teilnehmen. Im Tagungsprogramm sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Donnerstag, den 6. Juni, 15 Uhr: Zusammenkunft der Gauobmänner mit den Mitarbeitern der Amtsleitung in der Tonhalle, um 20 Uhr im Ehrenhof an der Rheinhalle Begrüßung und große öffentliche Kundgebung.

Freitag, den 7. Juni, 10 Uhr: Eröffnung der Tagung im Kaisersaal der Tonhalle; — 12.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellungen in der Kunsthalle; — 15.30 Uhr in der Rheinhalle (Planetarium) Uraufführung der Filme: »Kultur über dem Alltag«, »Trugblanker Hans« (anschließ. Presseempfang im gleichen Raum); — um 20 Uhr in der Tonhalle (Kaisersaal) Konzert.

Sonabend, den 8. Juni, 10 Uhr, in der Tonhalle (Kaisersaal) Kulturpolitische Referate; — 16 Uhr Volksfest auf dem Alten Markt; — 20 Uhr im Schauspielhaus Uraufführung des Schauspiels: »Europa brennt« von Reinh. Bidel von Jan.

Sonntag, den 9. Juni, 10.30 Uhr, im Schauspielhaus Gerhards deutsches Künstler-Marionetten-Theater: »Der Froschkönig«; — 15.30 Uhr: Freilicht-Theater Düsseldorf Aufführung des Neusser Städtebund-Theaters: »Der Widerspenstigen Zähmung« von Shakespeare; — 20 Uhr im Opernhaus Uraufführung der Oper »Die Heimfahrt des Jörg Tilman« von Ludwig Maurik.

Montag, den 10. Juni, 10.30 Uhr, in der Tonhalle (Rittersaal): Junge Generation in Wort und Musik; — 10.30 Uhr im Schauspielhaus Wiederholung von Gerhards deutschem Künstler-Marionetten-Theater »Der Froschkönig«; — 20 Uhr im Garten der Tonhalle Unterhaltungsmusik.

Dienstag, den 11. Juni, 10 Uhr, in der Tonhalle Tagung der Kleist-Gesellschaft, Tagung des Künstlerringes, Arbeits-Tagungen u. a.; — 11 Uhr in der Tonhalle (Rittersaal) Veranstaltungen des Studentenringes; — 15 Uhr in der Tonhalle (Kaisersaal) Schluß-Ansprache mit Presseempfang; — 17 Uhr im Kaisersaal der Tonhalle Festkonzert; — 20 Uhr im Schauspielhaus Wiederholung der Aufführung: »Europa brennt«, Schauspiel von Reinh. Bidel von Jan; — 21.30 Uhr am Schlageter-Chrenmal: Chorisches Spiel »Flamme des Volkes«.

Gedruckter oder vervielfältigter Antiquariatskatalog?

Zu den Ausführungen in Nr. 32 des Börsenblattes vom 7. Februar d. J., in denen die Frage des vervielfältigten Antiquariatskataloges behandelt wurde, hat nunmehr auch das Buchdruckgewerbe selbst Stellung genommen. In Nr. 20 der bekannten Fachzeitschrift »Klimes Druckerei-Anzeiger« vom 17. Mai d. J. wird auf diese Ausführungen hingewiesen und dabei werden selbstverständlich die Interessen des Buchdruckers in den Vordergrund gestellt. Es wird erklärt, daß man als Drucker auf dem Standpunkt stehe, »daß eine noch so einfach ausgestattete, schlicht gefetzte und gedruckte Preisliste jeder im Abziehverfahren hergestellten Vervielfältigung — oder sagen wir lieber Ersatz-Drucksache — vorzuziehen ist.« Es wird u. a. weiter gesagt, es habe sich herausgestellt, daß der gedruckte Katalog von einem gewissen Umfange an nicht teurer sei als der vervielfältigte, was dann näher erläutert wird. An der Hand eines Berechnungsbeispiels, dem ein Antiquariatskatalog im Umfang von 20 Seiten (Auflage: 300) bei einfacher Ausstattung zugrunde liegt, wird der Nachweis zu erbringen versucht, daß tatsächlich die Vervielfältigung, die 30 Seiten in Anspruch nahm, nicht billiger sei als einwandfreier Buchdruck. Die Sachherstellung erforderte pro Seite 2700 Buchstaben \times 20 = 54 000 Buchstaben, je Laufend 1.45 \times 54 = 78.30 RM. Hinzu kommen 70% Aufschläge für wissenschaftlichen Satz, Ausschluß, fremde Sprachen und Ziffern = 54.80 RM. Einschließlich Umbruch (10.25 RM), Zurichtung (24.35 RM), Fortdruck (4.85 RM), Buchbinderarbeiten für 300 Exemplare (6.—RM) und Papier (4.50 RM) ergibt sich ein Gesamtpreis von 183.05 RM. Dieser Berechnung wird hinzugefügt, daß ein Vervielfältigungsbüro, das denselben Katalog in Schreibmaschinenschrift vervielfältigte, hierfür 30 Seiten (Din A 4) benötigte, die es einschließlich Papier mit je 6.—RM berechnete, also insgesamt mit 180.—RM. E.

Rhein-Mainisches Druck- und Verlagswesen

Über Entwicklung, Umfang und Aufbau des Rhein-Mainischen Druck- und Verlagswesens wird die vom 24. August bis 8. September 1935 auf dem Festhallengelände zu Frankfurt a. M. stattfindende große Ausstellung »Die Rhein-Mainische Wirtschaft« einen Überblick vermitteln. Nach der politischen Zersplitterung wurde während der letzten beiden Jahre das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet unter einheitlicher Führung zusammengeschlossen. Die Ausstellung will die Einheitlichkeit dieses Gebietes vor Augen führen und somit ein anschauliches Bild des ganzen Rhein-Mainischen Lebens geben. Entsprechend der Bedeutung des Druck- und Verlagswesens für das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet wird es im Rahmen dieser Ausstellung einen beträchtlichen Raum einnehmen. Es wird im Haus der Technik untergebracht sein. Dem Sonderauschuß gehören folgende Herren an: Georg Hartmann i. Fa. Bauer'sche Gießerei; August Osterrieth; Hans Schaefer (Hauserpresse).

Unächst wendet sich die Ausstellung an die Bevölkerung des Rhein-Main-Gebietes selbst, aber sie steht damit ihre Aufgabe nicht als erfüllt an, sondern sie strebt nach einer weitergehenden Wirkung auf das ganze Deutsche Reich und über seine Grenzen hinaus. In sechs Hauptabteilungen werden alle Gliederungen der deutschen Wirtschaft dargestellt und in drei Sondergruppen: die Bedeutung des Rhein-Main-Gebietes für den Binnen- und Außenmarkt, die Arbeitsbeschaffung im Rhein-Main-Gebiet, die Bedeutung des Rhein-Main-Gebietes, seiner Bäder und Kurorte für den Fremdenverkehr behandelt. Auskunft erteilt das Referat Frankfurt a. M., Haus Offenbach, Hohenzollernplatz 47.